

## Mit Kaktus und Manöver-Grollen

*VAMOS-alpha - Wanderexerzitien auf den Hermannshöhen*

Wohlbehalten, erholt und gut gelaunt sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 10. VAMOS-alpha-Herbstwanderexerzitien am Freitagmittag nach Friesoythe zurückgekehrt. Bei bestem Wanderwetter – obwohl nicht immer bei bester Sicht – konnten die vier Etappen auf den Hermannshöhen gut gemeistert werden. Die Schönheit und die Vielfalt des Teutoburger Waldes zeigte sich der Gruppe täglich anders.

Nach dem Reisesegen am Sonntag durch Pfarrer Christoph Winkeler führte montags die erste Etappe auf dem Hermannsweg von Halle (Westf.) nach Bielefeld über den Hengeberg, den Bußberg zur Schwedenschanze, von der man leider nur auf eine Nebelwand sehen konnte. Die Mittagspause bei „Peter auf dem Berg“ half da gut, die Kräfte zu sammeln. Anschließend verzog sich der Nebel allmählich, so dass wir zumindest die ein oder andere bessere Aussicht genießen konnten. Über Hünenburg, Jostberg und Kahler Berg ging der Weg dann mitten durch den Tierpark Olderdissen (sogar mit Sichtung eines Wolfs), bevor es durch die Stadt Bielefeld hinauf zur Sparrenburg ging. Nach einem letzten Pausenstopp auf der Burg erreichte die Gruppe am Nachmittag das Hotel Brands Busch, das für drei Nächte unsere Unterkunft war.

Bereits an diesem ersten Wandertag war im Hintergrund immer wieder ein Grollen zu hören, die Bundeswehr führte ein Manöver durch. Dieses Manöver-Grollen hörten wir an allen Tagen, was in uns – im Angesicht der aktuellen Weltlage – oft ein ungutes Gefühl verursachte und viele Fragen aufwarf. Worauf bereiten sich die Kräfte vor, was wird erwartet? Wie lange werden wir noch in Frieden leben können? Dieses Grollen trübte manchmal die Stimmung kurzzeitig und ließ das Weggespräch gelegentlich nachdenklich werden.

Die zweite Etappe von Stapelage nach Bielefeld zurück führte die Gruppe durch die Stapelager Schlucht, zur Ruine Hünenkapelle über den Tönsberg, am alten jüdischen Friedhof vorbei und durch den Ort Oerlinghausen, eine kurze Strecke an der A2 entlang zum höchsten Punkt des Tages, dem Ebberg mit seinem Aussichtsturm „Eiserner Anton“.

Der dritte Etappentag begann mit einem knackigen Anstieg über den Altarstein zur Grotenburg, wo das Hermannsdenkmal besichtigt wurde. Unterhalb der wachsamen Augen des Cheruskers Arminius hielt die Gruppe den Morgenimpuls. Vom Hermannsdenkmal aus führte der Hermannsweg weiter über den Hellberg ins Örtchen Berlebeck, wo die Gruppe zur Mittagspause an der Adlerwarte auch das ein oder andere imposante Tier fliegen sehen konnte. Unterhalb des Sternbergs erreichten wir die Vogeltaufe, die an eine alte Sage über die Taufe lippischer Heiden erinnert, und kurz darauf das Hotel Bärenstein, das für weitere zwei Nächte unsere Herberge war.

Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss und so sollte es auch in diesem Jahr sein: Die vielfältigste und schönste Route war die Etappe am vierten Wandertag. Der Weg ergänzte seinen Namen um den Eggeweg, der zusammen mit dem Hermannsweg die Hermannshöhen bildet. Von Leopoldstal mussten wir zunächst hoch hinauf zum höchsten Punkt der diesjährigen Wanderung: der Lippische Velmerstot mit 441m wollte erklommen werden. Oben hatten wir eine wunderschöne Aussicht und der anschließende Weg zeigte sich vielfältig sowohl von der Wegbeschaffenheit her als auch von allerlei urigen und bestaunenswerten Gewächsen am Wegesrand. Am Buchenberg und Knieberg vorbei erreichten wir schließlich die bekannten Externsteine, die wirklich bewundernd anzuschauen und auch zu besteigen sind. Ein herrlicher Abschluss! Nun musste nur noch der Bärenstein selbst bezwungen werden, bevor die Gruppe das Ende der 10. VAMOS-alpha-Tour – das gleichnamige Hotel – erreichte. Bei dem ein oder anderen Getränk, im Schwimmbad oder in der Sauna erholten wir uns gut von den Wandertouren.

Wie bei allen VAMOS-Touren üblich, umrahmen religiöse Impulse die Wandertage. In diesem Jahr zeigten sich Roswitha Bolten, Maria König und Claudia Oltmanns dafür verantwortlich und nahmen die Eigenschaften eines Kaktus in den Blick. Zu den Eigenschaften Aufnehmen – Speichern – Stacheln – Blühen wurden Gedanken vorgetragen. Eine dazu passende Bibelstelle aus dem Lukasevangelium wurde ergänzt und weitere Gedanken und Impulsfragen auf die Etappe mitgegeben. Kleine Symbole für die jeweiligen Eigenschaften wurden ausgeteilt, manche werden sicherlich noch nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Abends wurden die Impulsfragen noch einmal in Erinnerung gerufen, eine passende Geschichte zum Tagesgedanken vorgelesen, das Vaterunser und ein Abend- und Tischgebet gesprochen und das VAMOS-traditionelle Abendlied „Nehmt Abschied Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr“ gesungen.

Am Ende der Tour waren alle sehr zufrieden, fanden herzliche Worte für die Harmonie in der Gruppe, lobten die gut ausgewählten Unterkünfte besonders für die leckeren Mahlzeiten und die reichhaltigen Frühstücke und bedankten sich bei den Organisatoren Gerd und Roswitha Bolten für die Vorbereitungen und beim Impulsteam für den religiösen Rahmen. Ein Dank ging auch an die weiteren Autofahrer Thomas Heidmeier, Gerd Schulte und Anton Cloppenburg, die nach der Wandertour immer noch wieder dafür sorgten, dass die Bullis am nächsten Tag auch wieder an Ort und Stelle standen. Viele versicherten schon jetzt, dass sie im nächsten Herbst wieder dabei sein möchten, egal wohin, aber gerne wieder Wanderexerzitien mit VAMOS-alpha. Das macht uns Organisatoren sehr dankbar und zufrieden und spornt uns an, auch ein 11. Mal anzugehen.

*Für VAMOS-alpha  
Roswitha Bolten  
20. Oktober 2023*